

Die Zugänglichkeit der Rheinwege für die Bevölkerung hat die Stadt Basel in den letzten Jahren massiv aufgewertet. Zwischen Wettstein- und Pfalz allerdings ist der Zugang auf der Seite Grossbasel für die Öffentlichkeit nicht möglich. Eine Volksabstimmung 2014 zu einer Durchwegung des Rheins auf Grossbasler Seite fand keine Mehrheit und scheiterte genauso wie die Planung eines Weges bereits zehn Jahre zuvor.

Weil die Böschung stabilisiert werden muss, wurde jetzt für die dafür notwendigen Bauarbeiten am Rheinufer ein Kiesweg aufgeschüttet. Der Weg ist für die Bevölkerung nicht zugänglich und soll nach den Bauarbeiten wieder entfernt werden. Wie eine Umfrage (Frage des Tages) von Bajour, einem Onlinemedium, zeigt, wünscht sich eine Mehrheit der an der Umfrage teilgenommenen Menschen einen Rheinuferweg. Auch hat sich in den letzten Jahren vieles geändert. Durch die immer heißer werdenden Sommer wäre ein Spaziergang auf der Schattenseite des Rheins für die Bevölkerung sicher sehr willkommen und wie in einem Beitrag von obengenanntem Medium vom 24. Januar 2024¹ erläutert wird, haben sich die Besitzverhältnisse der Häuser oberhalb der Pfalz geändert. Neben den Argumenten in Bezug auf die Bausubstanz waren bei der Abstimmung die Eigeninteressen der Anwohnenden ein starkes Gegenargument.

Aufgrund der Bauarbeiten stellt sich nun die Frage, ob von der Regierung eine bleibende Durchwegung von der Wettsteinbrücke bis zur Pfalz in Betracht gezogen werden könnte.

Deshalb bittet die Interpellantin den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es möglich, den Kiesweg nach den Bauarbeiten zu belassen und für Spaziergänger:innen zu öffnen?
2. Was wäre nötig, um die Kiespiste in einen dauerhaft begehbarer Weg zu ändern?
3. Ist es möglich, die Uferböschung im Zuge der notwendigen Bauarbeiten so zu sanieren, dass eine dauerhafte Durchwegung auch denkmalschützerischen Gegenargumenten standhalten könnte?

¹ <https://bajour.ch/a/clrqkhc4n12177892sgwks502xwa/neuer-anlauf-fuer-den-rheinuferweg> (aufgerufen am 13.2.24)

Michela Seggiani